

# Voller Gefühl und Stiltreue

13.04.2011 - GINSHEIM

*Von André Domes*

## **GINSHEIMER KANTOREI „Konzert zur Passion“ anspruchsvoll umgesetzt**

Personalnot ist bei der Ginsheimer Kantorei eigentlich kein Thema mehr. Seit der Chor um Leiter Armin Rauch sich der Projektarbeit verschrieben hat und damit auch zeitlich begrenzte Mitwirkung im Ensemble ermöglicht, finden sich von Projektphase zu Projektphase immer wieder ausreichend viele Stimmen, um anspruchsvolle Konzertprogramme auflegen zu können. Und wenngleich das jüngste Projekt in etwas kleinerer Runde als zuletzt erarbeitet wurde, so machte auch das „Konzert zur Passion“ in der Reihe keine Ausnahme.

Am Sonntagabend fand das Projekt mit der Aufführung in der evangelischen Kirche Ginsheim seinen Abschluss. Leider waren bei frühlingshaften Temperaturen nur gut 50 Besucher in die Kirche gekommen und erlebten das einnehmende Programm mit Werken von Waldram Hollfelder, Anton Bruckner und Johann Christoph Friedrich Bach. Neben der Ginsheimer Kantorei waren auch Tenor Jens Pokora und Dekanatskantor Martin Schlotz mit von der Partie.

Das zentrale Stück des Abends stand gleich am Anfang des Konzertes. Mit seiner „Johannespassion“ hat der fränkische Komponist Waldram Hollfelder ein Oratorienwerk von relativer Kürze geschaffen, das auf spannungsreiche Weise mit den musikalischen Epochen umgeht. Denn während das Stück sich formal an der großen und seit dem Barock entwickelten Oratorientradition orientiert, finden sich in Bezug auf Harmonie und Arrangement auch zahlreiche moderne Elemente. Ebenfalls kennzeichnender Aspekt des Werkes ist ein überaus enger Text-Melodie-Bezug, der sich gerade durch den Einbezug zeitgenössischer Mittel auf ganz unmittelbare, intuitive Weise erschließen lässt.

Der Kantorei und den Solisten - Letztere hatten in ihren Rezitativpassagen eine stattliche Textmenge zu bewältigen - gelang es mit Bravour, diesen zentralen Bezug griffig herauszuarbeiten und die Passionsgeschichte so auch erlebbar zu machen. Ein disziplinierter Umgang mit der Dynamik trug dazu ebenso bei wie die gute Artikulation, die das Nachvollziehen des Textes auch ohne Abdruck im Programm ermöglichte.

Dass viele der Solopassagen durch Kräfte aus den Reihen der Kantorei selbst bestritten werden konnten, war dabei Beleg für das hohe Niveau auf dem Armin Rauchs Chor agieren kann.

Auch die beiden folgenden Stücke, Anton Bruckners vierstimmige Motette „Vexilla regis prodeunt“ sowie Johann Christoph Friedrich Bachs Motette mit Orgelbegleitung „Ich lieg und schlafe ganz mit Frieden“ wurden mit hoher Stiltreue und der nötigen Emotionalität in der Interpretation umgesetzt. Martin Schlotz, bei der „Johannespassion“ noch in der Partie des Jesus als Vokalsolist aktiv, verdingte sich hierbei als Organist, Tenor Pokora reihte sich indes in den Chor ein.

Die Ginsheimer Kantorei setzte ihr anspruchsvolles Konzert zur Passionszeit in der evangelischen Kirche Ginsheim eindrucksvoll in Szene. Foto: hbz / Henkel